

Quartalsbericht 4 - 2023

*„Nichts in dieser verrückten Welt hält für immer –,
nicht mal unsere Probleme.“*

Sir Charles „Charlie“ Chaplin, britischer Schauspieler & Filmregisseur

Sehr geehrte Investorinnen, sehr geehrte Investoren,

blicken wir auf das vergangene Jahr zurück, stellen wir eine sich weiter verändernde Dynamik in der Geopolitik fest. Bereits mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 wurde die Ordnung des 21. Jahrhunderts ins Wanken gebracht. Nun gibt es seit dem 7. Oktober den Nahostkonflikt. Wir alle wünschen uns, dass der Inhalt des oben gewählten Zitats von Charlie Chaplin bald eintreffen möge. Und an etwas sollten wir immer denken: Wer in Frieden leben darf, vergisst zu oft sein Glück.

In diesem letzten Quartalsbericht des Jahres 2023 gilt es auch immer einen Blick zurück auf das Weltgeschehen zu nehmen und für einen Ausblick auf das neue Jahr in die „Glaskugel“ zu schauen. Zusätzlich müssen wir uns mit der Versteuerung der Kapitaleinkünfte beschäftigen und informieren über die sogenannte Vorabpauschale im Rahmen der Abgeltungssteuer. Dafür musste das geplante Schwerpunktthema Ruhestandsplanung zunächst leider Platz machen.

Und wie immer finden Sie im letzten Teil unsere Ausführungen zu den Gestaltungsveränderungen und Entwicklungen der Vermögensverwaltungs-Strategien. Wir sehen uns, wenn Sie mögen, gern in den ersten Wochen des neuen Jahres. Gegebenenfalls können oder sollten aufgrund privater Veränderungen Anpassungen vorgenommen werden.

Ihre BPS Fondsvermögensverwaltung

Klaus Bückler

Daniel Platte

Norbert Schmitz

Quartalsbericht 4 - 2023

Alles Wichtige zur Vorabpauschale

Bereits im Jahr 2018 wurde mit der Investmentsteuerreform die Vorabpauschale eingeführt. Sie ist eine vorweggenommene Besteuerung, quasi ein Abschlag. Daher wird sie auch bei einem späteren Verkauf vom tatsächlichen Veräußerungsgewinn wieder abgezogen. Nachdem es für die Jahre 2021 und 2022 keine Vorabpauschale gab, erwacht sie nun zu neuem Leben. Der Grund dafür ist, dass es wieder einen positiven Zins gibt. Hier geht es um den sogenannten Basiszins. Der von der Bundesbank festgelegte Basiszins nimmt neben anderen Größen jeweils zu Beginn eines Jahres Einfluss auf den zu ermittelnden Betrag der Vorabpauschale.

Die Ermittlung der Vorabpauschale

Die Vorabpauschale ist die Differenz zwischen dem Basisertrag eines Fonds und der Ausschüttung. Diese Berechnung muss die depotführende Stelle vornehmen. Wie bekannt, führt die depotführende Stelle die Steuer ab. In den vermögensverwaltenden Strategien erfolgt die Buchung über das dem Depot zugehörigen Geldkonto.

Vorabpauschale = Basisertrag – Ausschüttung des letzten Kalenderjahres

Basisertrag = 70% des Basiszinses x Rücknahmepreis der Fondsanteile zum Jahresbeginn des vorangegangenen Jahres

Nun fehlt noch die Höhe des Basiszinses. Die Bundesbank hat ihn zum 01.01.2023 auf 2,55 % festgelegt. Dieser ist nun zu Beginn 2024 Grundlage der Berechnung.

Die so ermittelten steuerlich zu erfassenden Erträge sind noch mit einer Teilfreistellungsquote in bestimmtem Umfang steuerfrei. Die Quote der Teilfreistellung unterscheidet sich in Abhängigkeit von der Art des Fonds. Beispiel: Bei einem Fonds mit einer Aktienquote von über 50% erhält ein Privatanleger eine Teilfreistellung von 30%.

Fondsart (Aktien- bzw. Immobilienanteil)	Privatvermögen	Betriebsvermögen Einzelunternehmen / Personengesellschaft		Betriebsvermögen Kapitalgesellschaft (GmbH / AG)	
	EST	EST	GewSt	KSt	GewSt
Aktienfonds (≥ 51 % Aktien)	30 %	60 %	30 %	80 %	40 %
Mischfonds (≥ 25 % Aktien)	15 %	30 %	15 %	40 %	20 %
Immobilienfonds (≥ 51 % Immobilien)	60 %	60 %	30 %	60 %	30 %
Immobilienfonds (≥ 51 % ausländische Immobilien)	80 %	80 %	40 %	80 %	40 %
Sonstige Fonds (z. B. Rentenfonds oder Mischfonds mit < 25 % Aktienquote)	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %

Quelle: <https://mhl.de/de/wissen/das-neue-investmentsteuergesetz.php>

Quartalsbericht 4 - 2023

Warum wurde die Vorabpauschale eingeführt?

Der Grund ist einfach und plausibel. Der Gesetzgeber wollte eine „Gleichstellung“ von ausschüttenden zu thesaurierenden Fonds erreichen. Auf Ausschüttungen (z.B. Zinsen und Dividenden) wird Abgeltungssteuer erhoben. Bei einem thesaurierenden Fonds war dies bis zum Jahr 2018 nicht so, da die Erträge immer wieder reinvestiert wurden. Damit auch dafür eine Steuer berechnet werden kann, legt sie die Vorabpauschale als fiktiven Betrag für die Gewinne fest. Sie sieht damit eine pauschale Wertsteigerung als Bemessungsgrundlage vor. Auf diese Vorabpauschale wird dann die Abgeltungssteuer erhoben.

Je nach Investmentvolumen kann man von einer relativ geringen Steuerlast ausgehen. Um die Abgeltungssteuer gar nicht oder nicht in voller Höhe zahlen zu müssen, sollte man einen Freistellungsauftrag nutzen. Darin kann man den Sparerpauschbetrag geltend machen. Dieser beträgt seit dem 01.01.2023 für Ledige 1.000 EUR und für Eheleute 2.000 EUR pro Jahr. Und für den Fall, dass es aus den Vorjahren einen Verlustvortrag gibt, wird dieser selbstverständlich berücksichtigt, bevor eine Steuerzahlung entsteht.

Fazit

Die Einführung der Vorabpauschale ist eine recht komplizierte, jedoch innovative Methode, um eine gleichmäßige Besteuerung von thesaurierenden und ausschüttenden Fonds zu gewährleisten. Es gibt ein sehr gut gemachtes Erklärvideo zur Vorabpauschale, erstellt vom Deutschen Fondsverband BVI, in dem die Thematik in nur gut 3 Minuten dargestellt wird. Hier der entsprechende Link: www.youtube.com/watch?v=i3NBXyuSkQ

Hinweis:

Die steuerliche Behandlung von Wertpapiertransaktionen erfolgt stets unter Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse des Steuerzahlers. Bitte konsultieren Sie Ihren Steuerberater für individuelle Auskünfte.

Quartalsbericht 4 - 2023

Der allgemeine Blick zurück

Das Jahr 2023 endete für die Börsen trotz zahlreicher Krisen versöhnlich. Es wurde zu Beginn als ein sehr schwieriges Jahr eingestuft, doch es kam anders als von den meisten erwartet, denn es gab eine fast rätselhafte Rallye. Am Jahresanfang überwog noch die Skepsis: Die Inflation war sehr hoch, ebenso die Energiepreise. Engpässe in der Chip-Beschaffung waren nicht gelöst. Im Frühjahr hatten wir dann in den USA eine Bankenkrise mit einigen Pleiten, z.B. der Silicon Valley Bank. In Europa traf es die große Schweizer Bank Credit Suisse. Eine erneute Bankenkrise wie in 2008 konnte jedoch abgewendet werden, da das Bankhaus UBS die Credit Suisse mit Unterstützung der Schweizer Nationalbank kurzfristig in einer Notübernahme geschluckt hat. Im weiteren Jahresverlauf haben sich die Banken dann gut gehalten. Der Kaufpreis für die ehemals zweitgrößte Schweizer Bank lag deutlich unter dem Buchwert, daher verdiente die UBS unter dem Strich 28,9 Milliarden Dollar an der Übernahme.

Der deutsche Aktienindex konnte das negative Jahr 2022 (- 12,3%) mehr als ausgleichen (2023 + 20%). In den USA boomten vor allem die großen Technologiewerte, die mittlerweile als die „glorreichen Sieben“ bekannt geworden sind. Das positive Ergebnis des S&P 500 ist fast ausschließlich durch diese sieben Werte entstanden. Der Megatreiber war das Thema künstliche Intelligenz (KI) – mit einem Zusatzschub durch Chat GPT. Leider wird dieses Feld überwiegend in den USA bestellt. In Deutschland ist ein solches KI-Märchen nicht in Sicht. Apple zum Beispiel ist inzwischen das wertvollste Unternehmen der Welt. Der Konzern ist fast doppelt so werthaltig wie der gesamte französische Kapitalmarkt.

Big Tech's performance vs. the rest of the S&P 500
 through June 1, 2023



Source: FactSet, Goldman Sachs Global Investment Research

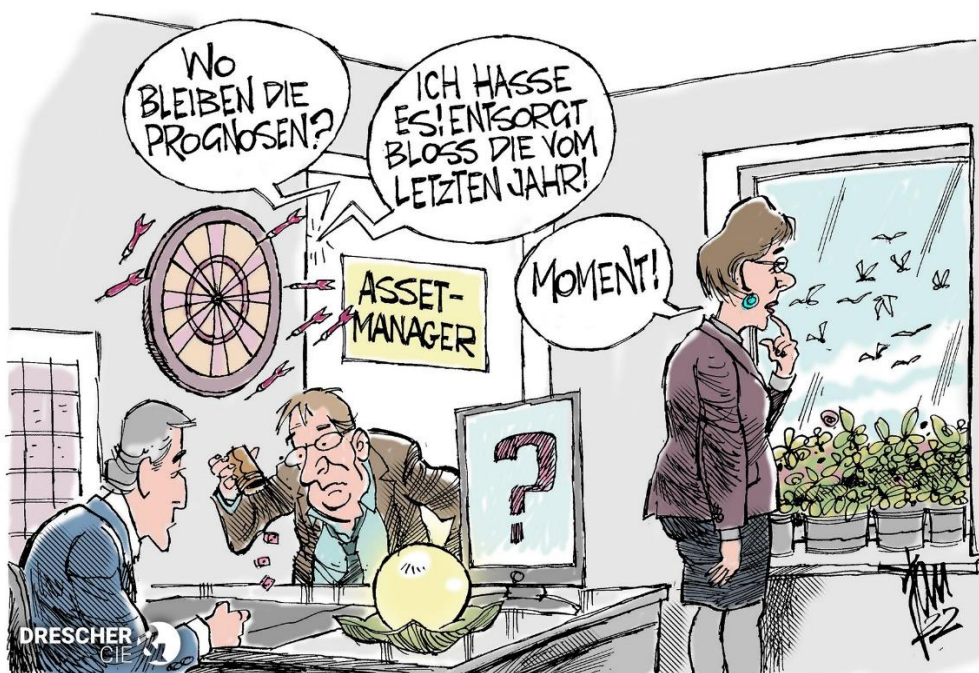
Quartalsbericht 4 - 2023

Im Herbst begann mit dem Anschlag der Hamas der Nahost-Krieg. Seither gibt es eine Großoffensive der Israelis. Die Aktienmärkte haben nur kurz gezuckt, da man davon ausging, dass es nicht zu einer Ölkrise kommen würde. Der Krieg in der Ukraine geriet durch den neuen Krisenherd vorübergehend in den Hintergrund. Gold hingegen nahm die Richtung zu neuen Rekordhöhen auf, während die Kryptowährung Bitcoin trotz der enormen Wertentwicklung 2023 bisher nicht annähernd den Verlust des Jahres 2022 ausgleichen konnte.

Der Zinserhöhungszyklus wird an den Börsen für beendet erklärt. Es war der entscheidende Grund für steigende Kurse, da sämtliche Risiken und Krisenthemen von den Börsen ignoriert wurden und bis heute werden.

Der Blick in die Glaskugel

Kommen wir nun zu den Aussagen und Prognosen der Vermögensexperten. Die Notenbanken bekommen in 2024 die Inflation weiter in den Griff. Es gibt Zinssenkungserwartungen, was den Aktien neuen Auftrieb geben könnte. Die Euphorie der künstlichen Intelligenz setzt sich fort. Eine Rezession wird nicht erwartet, eher eine weiche Landung. Insgesamt überwiegt also der Optimismus, jedoch in Begleitung volatiler Phasen.



ALLE JAHRE WIEDER

Quartalsbericht 4 - 2023

In den USA ist der Arbeitsmarkt sehr stark. Der Immobilienmarkt hält, denn niemand will verkaufen. Die US-Bürger machen Schulden, insbesondere für private Anschaffungen. Im Herbst wird in den USA ein neuer Präsident gewählt. In US-Wahljahren war die Performance des S&P 500 historisch durchweg positiv. Das Duell der alten Männer um die Macht im Weißen Haus ist elf Monate vor dem Urnengang nicht entschieden. Die Klageverfahren könnte Trump überstehen, da der Supreme Court republikanisch ausgerichtet ist. Mit Ron De Santis gäbe es einen Ersatzkandidaten. Für den 81-jährigen Joe Biden könnte im Fall der Fälle Vizepräsidentin Kamala Harris zur Verfügung stehen, auch wenn er es versäumt hat, sie in den letzten Jahren für das Amt aufzubauen.

In Deutschland fehlen am Arbeitsmarkt die Fachkräfte, und es wird staatlich zu wenig investiert, insbesondere in Infrastruktur. Auf der anderen Seite gibt es zu hohe Ausgaben. Allein in die Rentenkasse müssen 109 Milliarden EUR an Steuergeldern einfließen. Weitere 40 Milliarden EUR verschlingt das Bürgergeld. Es mangelt an notwendigen und weitreichenden Reformen. Die aktuelle Regierung bekommt hierzu nicht mehr viele Chancen. Die Opposition positioniert sich entsprechend.

Die Assetklassen im Überblick

Aktien – die Chance auf realen Vermögenserhalt

Das Institut für Wirtschaftsforschung (IFO) sieht diverse Unsicherheiten und hat seine Prognose für die deutsche Wirtschaft gesenkt. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen lässt nach, und beim Bundeshaushalt gibt es Unklarheiten. Eine Kürzung um 20 Milliarden EUR würde das Bruttoinlandsprodukt statt um 1,4% nur um 0,7% wachsen lassen.

Grundsätzlich sieht man andere positive Weichenstellungen. Steigende Löhne, hohe Beschäftigungszahlen und verlangsamter Preisauftrieb sorgen für zurückkehrende Kaufkraft. Für 2025 erwartet das Institut ein wieder höheres Wirtschaftswachstum. Niedrigere Transportkosten, weniger Probleme in den Lieferketten, gemäßigte Energiepreise und eine Nachfrageerholung würden bei den Unternehmen zu einer besseren Gewinnlage führen.

Ein Blick auf andere Kontinente und deren Anlagemöglichkeiten ist angebracht. Eine Universal-Investment-Umfrage unter ca. 50 Vermögensverwaltern prognostiziert gute Aussichten in Asien und generell in Schwellenländern. In China könnte es nach mehreren Jahren der - seit Corona - schwachen Zahlen zu einer überraschenden Entwicklung kommen. Die Vielzahl der Fondsmanager meidet China jedoch aufgrund der politischen Situation.

Quartalsbericht 4 - 2023

Nachholbedarf wird auch bei den Nebenwerten gesehen. Hier geht es um die Mittelstandsunternehmen, also die sogenannten Small- und Mid-Caps.

Und dann gibt es noch die Dividenden-Unternehmen. Eine Dividende ist ein zusätzliches Auswahlkriterium. Zu berücksichtigen ist jedoch die gesamte Bandbreite der Dividendenrenditen. Es gilt neben einer überdurchschnittlichen Dividendenrendite möglichst Dividendenkürzungen zu vermeiden und ein überdurchschnittliches Dividendenwachstum anzustreben.

Anleihen – zur Diversifikation und für Ertrag

Anleihen waren drei Jahre in einer Baisse. Sie würden von zukünftigen Zinssenkungen noch stärker profitieren als die Aktienmärkte. In der Regel reagieren Bondskurse auch schneller auf Zinssenkungen als die Aktienkurse – gemeint sind die Kursgewinne. Wenn der Zinsgipfel hinter uns liegt, machen längere Laufzeiten Sinn, um sich einerseits die derzeitigen „guten“ Zinsen auf die nächsten Jahre zu sichern und andererseits an den Kursgewinnen zu partizipieren.

Langlaufende Bundesanleihen sollten die Höhe der Inflationsrate ausgleichen können. Eine positive Realrendite ist damit jedoch nicht erreichbar. Eine sinnvolle Möglichkeit sind daher Unternehmensanleihen, jedoch wegen des höheren Risikos nur mit mittlerer Laufzeitdauer. Empfehlenswert sind Fonds, welche ihre Portfolios flexibel halten können. Dann sind auch Reaktionen bei zwischenzeitlichem Eintreten gesamtwirtschaftlicher Risiken und Marktrisiken möglich.

Immobilien – Steine statt Scheine

Wir haben in den beiden letzten Quartalsberichten ausführlich über die Immobilie zur Selbstnutzung und als Renditebringer durch Vermietung berichtet.

Ob sich das Geschäft rechnet, hängt in erster Linie vom Einkaufs- und Verkaufspreis einer Immobilie ab. Musterberechnungen sind oft zu optimistisch. Instandhaltungskosten und politisch motivierte Auflagen können die Rendite zudem erheblich schmälern. Wir empfehlen einen Blick in die Quartalsberichte 2-2023 und 3-2023.

Gestiegene Zinsen und das Gebäudeenergiegesetz haben Kaufpreise in den letzten Monaten erheblich gedrückt. Ob sich ein Investment lohnt, muss genau geprüft werden.

Quartalsbericht 4 - 2023

Gold – die ultimative Währung

Immer wieder kann man lesen, dass eine gewisse Goldquote bei der Vermögensallokation angebracht ist. Die Größenordnung variiert zwischen 5% und 15%. Auffällig im Jahr 2023 war die immens hohe Nachfrage von Seiten der Zentralbanken. Sie haben fast ein Drittel des weltweiten Minenangebotes gekauft. Schwellenländer und China liegen dabei weit vorne. Der Grund liegt in dem Bestreben, die Dominanz der US-Währung zu verringern. Das gilt vor allem auch für Russland.

Kann Gold wieder als Dreh- und Angelpunkt eines globalen Währungssystems zurückkehren? Jedenfalls ist Gold immer noch ein ultimatives Zahlungsmittel. Die überwiegende Mehrheit der Goldbesitzer – das gilt auch für die Fondsmanager – kauft und hält physisches Gold als eine Art Anlagenversicherung, also gegen finanzielle Instabilität, Währungsabwertungen oder geopolitische Spannungen. Gold bleibt eine zuverlässige Ankerwährung in einer unsicheren Welt.

Liquidität – die verzinste Flexibilität

Dazu zählen täglich verfügbare Gelder und kurzfristige Parkpositionen, z.B. Festgelder oder Geldmarktfonds. Hierbei geht es jedoch nicht um eine Assetklasse, welche einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont haben sollte. Zugegeben, bei dem wiedergeborenen Zins könnte ein verunsicherter Investor versucht sein, sich zunächst mit einer Festgeldanlage in eine Abwarteposition zu bringen. Doch nach Auslauf der Festgelddauer wird der Zins neu festgelegt. In allen analysierten Zinszyklen lagen bei der US-Notenbank zwischen der letzten Zinserhöhung und der ersten Zinssenkung im Schnitt etwa acht Monate. Das bedeutet, der nächste Festzins wird niedriger sein. Ein exaktes Market-Timing gibt es nicht. Man muss der Versuchung widerstehen, auf den optimalen Einstiegszeitpunkt zu warten. Es ist genau wie bei den Aktien: Besser man investiert zu früh als zu spät. Denn auf Mehrjahressicht verdient der Termingeldanleger deutlich weniger als zu Beginn erhofft.

Eine größere Geldmenge an Liquidität vorzuhalten, ist nur dann sinnvoll, wenn konkrete Geldbeträge zu konkreten zeitnahen Terminen zur Verfügung stehen müssen.

Quartalsbericht 4 - 2023

Nachhaltigkeit - Wunsch und Wirklichkeit

Wenig Einigkeit gibt es bei der Frage danach, wie sich die Einstellung privater Anleger gegenüber nachhaltigen Investments im Jahr 2024 entwickeln wird. Nur 20% gehen von einem steigenden Interesse aus. Tatsächlich findet der Hochlauf der regenerativen Energien nur zaghafte statt, und das Fördern und Verfeuern fossiler Brennstoffe wird eher noch ausgeweitet.

In Deutschland hat die Bundesnetzagentur die vorzeitige Stilllegung von Kohlekraftwerken untersagt, um die Versorgungssicherheit nicht zu gefährden. Das von der Klimaschutzbewegung initiierte Verbrennerverbot für KFZ in Europa ab 2035 steht genauso zur Disposition wie das US-Ziel, wonach bis 2030 die Hälfte aller KFZ-Neuzulassungen elektrisch sein sollen. Vielmehr gehen die USA davon aus, dass 2060 weniger als 20% Elektroautos auf amerikanischen Straßen fahren werden. Und entsprechende Aktien befinden sich im Sinkflug. Der MSCI Global Alternativ Energy Index (voll mit Windaktien) wie auch der Solactiv Global Hydrogen Index verbuchen Rückgänge um 40%. Leider geht es eher um die Lockerung der Umweltrichtlinien. Die Welt macht diesbezüglich keinen Fortschritt.

Fazit

Das Jahr 2024 wird die geopolitischen Risiken erben und vielleicht wie in 2023 auf das Börsengeschehen keine nachhaltige Wirkung zeigen. Schwarze Schwäne können zwar in keinem Jahr ausgeschlossen werden. Aber wir sollten nicht den Fehler machen – das zeigte 2023 – die weißen zu ignorieren. Mit der Vermögensverwaltung setzen wir nicht alles auf ein Pferd. Im Vordergrund steht die Vermeidung starker Verlustphasen. Das gilt insbesondere für die ausgewogene Strategie. Die dynamische Strategie werden wir sukzessive chancenorientierter gestalten.

Wir bedanken uns für das Vertrauen in die bisherige Zusammenarbeit. Angesichts einer ungewissen politischen und ökonomischen Großwetterlage kommen der eigenen Familie und den persönlichen Freundschaften wieder größere Bedeutung zu. Nehmen Sie unsere guten Wünsche für 2024 entgegen, insbesondere Freude, Inspiration, Erfolg und Gesundheit. Ende Januar werden wir wieder Teilnehmer des größten Fachkongresses in Europa sein. Im nächsten Quartal berichten wir deshalb wie im letzten Jahr vorrangig über die Vorträge von namhaften Referenten und Gesprächsinhalten mit hochwertigen Personen aus Politik und Wirtschaft.

Quartalsbericht 4 - 2023

Zu unseren BPS-Strategien

Neben wöchentlichen Telefonkonferenzen haben wir uns am 20. & 21.10.2023 als BPS in Hamburg wieder zu einer Klausurtagung getroffen, um die aktuelle und künftige Ausrichtung unserer Strategien, sowie die enthaltenen Fondspositionen im Einzelnen zu besprechen. Zukünftig werden sich die Zusammensetzungen der verschiedenen Risikoausrichtungen deutlicher voneinander unterscheiden als bisher. Die dynamische Strategie wird tendenziell offensiver, um höhere Renditen erzielen zu können. Die Strategie „Vision Zukunft“ bleibt ihrem Ansatz treu, dem Wunsch nach nachhaltigen Investments ohne Verwässerung der ESG-Kriterien Rechnung zu tragen. In Abgrenzung zur ausgewogenen Strategie, bei der der Wunsch nach angemessenen Renditen bei moderaten Schwankungen im Vordergrund steht, wird der Aktienanteil in der BPS Vision Zukunft auch leicht erhöht. Bei der Auswahl der geeigneten Fonds bleibt unser Anspruch auf hohe Qualität der verantwortlichen Personen, konsistente und erklärbare Ergebnisse sowie ein regelbasiertes Risikomanagement bestehen. Hierbei legen wir ein hohes Maß an Sorgfalt an den Tag – selbst wenn in den letzten Jahren eine vermeintlich einfache Anlagestrategie wie ein Portfolio aus 3-4 ETFs sehr gute Ergebnisse liefern konnte, stellt sich immer auch die Frage, wodurch diese Ergebnisse zustande gekommen und ob sie reproduzierbar sind. Wie schon auf den vorangehenden Seiten erläutert, haben die letzten Jahre vor allem aufgrund der deutlichen Übergewichtung US-amerikanischer Titel im Allgemeinen und den sieben großen Technologiefirmen im Speziellen zu den hohen Renditen eines MSCI World geführt. Dass es sich hierbei aber nicht um eine Einbahnstraße handelt, hat vor allem die Zeit um den Jahrtausendwechsel mit dem Platzen der Dotcom-Blase zwischen September 2000 bis März 2003 gezeigt. In dieser Phase verlor der MSCI World 54% an Wert, und es dauerte mehr als 13 Jahre, bis der Index den Verlust wieder wettgemacht hatte. Durch kluge Diversifikation ist es möglich, eine sogar noch etwas bessere Rendite bei geringeren Rückschlägen als bei einem reinen MSCI-World-ETF zu erreichen. Den Erfolg der Anlage kann man jedoch nicht schon nach einem Jahr beurteilen, sondern muss ihn über einen längeren Zeitraum mit Höhen und Tiefen betrachten.

BPS ausgewogen

Diese Strategie ist vor allem durch den Einsatz sogenannter vermögensverwaltender Fonds gekennzeichnet, die in der Lage sind, ihren Anteil an Aktien, Anleihen, Cash und manchmal auch weiteren Anlageklassen wie Gold, innerhalb bestimmter Bandbreiten zu variieren. Damit besitzen sie grundsätzlich die Flexibilität, um ihren Anlegern als „Allwetterinvestments“ vernünftige Renditen bei nur moderaten Schwankungen zu beschere. Die Herausforderung an den Fondsmanager liegt nun darin, den Markt richtig einzuschätzen und entsprechend zu

Quartalsbericht 4 - 2023

(re)agieren. Auch hier ist klar, dass nicht jede Einschätzung immer richtig liegen kann – daher ist es sinnvoll unterschiedliche, bewährte Ansätze und Manager zu kombinieren und damit das Gesamtportfolio zu diversifizieren.

In unserer ausgewogenen Strategie haben wir viele der besten Mischfondsmanager vereint, so dass sich die Veränderungen auf einen kleineren Teil des Portfolios beschränken. Ein Großteil liegt in der Rückkehr des Zinses begründet, denn Anleihefonds können nun als Bestandteil des Portfolios wieder einen Ertrag durch ihren Zinskupon liefern und darüber hinaus noch Kursgewinne bei zukünftig fallenden Zinsen generieren. Daher haben wir den Anleiheanteil durch den Kauf zweier Anleihefonds deutlich erhöht. Verkauft haben wir im Gegenzug einen sog. Absolute Return-Fonds und zwei reine Aktienfonds. Auch die Manager der vermögensverwaltenden Fonds haben in den letzten Wochen und Monaten ihren Anteil an Anleihen zum Teil nach Jahren der Abstinenz hochgefahren, weil sie sich hiervon für die nächsten Monate gute Erträge erwarten.

BPS Vision Zukunft

Diese Strategie ist etwas offensiver ausgerichtet als die ausgewogene, aber erheblich defensiver als unsere dynamische. Ebenso wichtig wie der Fokus auf Fonds, die es mit ihrem Nachhaltigkeitsansatz ernst meinen, ist uns die Erwirtschaftung überzeugender Ergebnisse – es zählt also nicht nur die Story, sondern auch, was am Ende für die Anleger dabei herauskommt. Unabhängige Nachhaltigkeitssiegel wie zum Beispiel vom Forum Nachhaltige Geldanlage (FNG) oder das Österreichische Umweltzeichen bieten uns für die Bewertung des Nachhaltigkeitsansatzes deutlich mehr Orientierung als die gesetzliche Einstufung nach der sog. Offenlegungsverordnung.

Auch in der „Vision Zukunft“ haben wir den Absolute-Return-Fonds zugunsten eines weiteren Anleihefonds getauscht. Zudem haben wir begonnen, eine Position im terrAssisi-Aktienfonds aufzubauen, der in Finanztest 2023-09 als einer der wenigen Fonds mit der Höchstpunktzahl für Nachhaltigkeit ausgezeichnet wurde. Mehr zu dem Fonds finden Sie unter www.terrassisi.de.

BPS dynamisch

Wie einleitend bereits beschrieben, werden wir die dynamische Strategie sukzessive und mit Augenmaß offensiver gestalten, halten dabei den Blick aber auf eine breite Diversifikation, um auch bei potenziellen Marktrückschlägen möglichst robust aufgestellt zu sein. Ein strategisch ausgerichteter Investmentkern wird dabei von taktischen Satelliten ergänzt.

Quartalsbericht 4 - 2023

Im Moment werden diese Satelliten vor allem von flexiblen Anleihefonds gebildet, die wir vor dem Hintergrund der Zinssituation und -erwartung derzeit übergewichten. Zudem haben wir im Aktienbereich neue Positionen für die im letzten Jahr noch kaum gestiegenen Nebenwerte und für die sog. Frontier Markets (die weniger bekannten Emerging Markets, wie z.B. Vietnam) aufgebaut. Weitere Aktienfonds sind bereits für den Einsatz identifiziert und werden in den nächsten Wochen und Monaten Zug um Zug die vermögensverwaltenden Fonds ersetzen.

Wie immer bedanken wir uns für Ihr Vertrauen und freuen uns, wenn Sie mit Ihren Gedanken und Fragen auf uns zukommen.

Quartalsbericht 4 - 2023

Disclaimer/Impressum

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Kundeninformation im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes, diese richtet sich an natürliche und juristische Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt bzw. Sitz in Deutschland und wird ausschließlich zu Informationszwecken eingesetzt.

Die enthaltenen Informationen können eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen und begründen weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung oder stellen ein irgendwie geartetes Vertragsangebot dar. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft zu einer Finanzdienstleistung dar. Auch wurde Sie nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung der Kundeninformation nicht berücksichtigt.

Jede Kapitalanlage beinhaltet produktspezifische Risiken – z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko – und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten Investitionsentscheidungen erst nach einem ausführlichen Beratungsgespräch durch eine sachkundige Person und nach Konsultation ausreichender Informationsquellen getroffen werden.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser Kundeninformation, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden.

Die vorliegende Kundeninformation ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet. Verantwortlich für die Finanzportfolioverwaltung ist die Reuss Private Bank für Wertpapierhandel AG, Frankfurt am Main. Der Herausgeber dieser Kundeninformation ist für den Inhalt verantwortlich und stellt die Reuss Private Bank für Wertpapierhandel AG von jeglichen auf Basis dieser Kundeninformation erhobenen Ansprüchen frei.

Datum: 05.01.2024

Herausgeber: BPS Fondsvermögensverwaltung

Klaus Bücker
Weberstr. 28
48268 Greven

Daniel Platte
Gorch-Fock-Str. 34
22869 Schenefeld

Norbert Schmitz
Rüttenscheider Str. 144
45131 Essen

www.bps-vermoegen.de
kontakt@bps-vermoegen.de